

Individualität als Qualitätsmerkmal

Bildung – Wie Michelstadts Gymnasium zur Förderstätte für Hochbegabte wird



Für Hochbegabte geeignet ist nach der nun erfolgten Zertifizierung das Gymnasium Michelstadt an der Erbacher Straße.

Foto: Schule

Das Gymnasium Michelstadt steht vor der Aufnahme seines Unterrichts in der Hochbegabten-Förderung. Die dafür erforderlichen Qualifikationen hat die Bildungsstätte nachgewiesen, wie ihr nun bei der Überstellung des erforderlichen Zertifikats noch einmal bestätigt wurde.

MICHELSTADT. Mit der Zuerkennung des Gütesiegels durch den hessischen Kultusminister Ralph Alexander Lorz ist das Gymnasium Michelstadt als einzige Bildungsstätte im Bereich des Staatlichen Schulamts für die Kreise Bergstraße und Odenwald in die Reihe der Schulen für Hochbegabte aufrückt.

Wie berichtet, war die Bildungsstätte zuvor auf die entsprechenden Kompetenzen geprüft und für gut befunden worden („Die richtige Schule für Hochbegabte“, Ausgabe vom 10. Juni). Das Zertifikat erkennt also eine Reihe besonderer Leistungen an, zu deren Hintergründen die Schule nun ebenso in einem eigenen Bericht Auskunft gibt wie zur Würdigung des Erfolgs.

Demnach steht das Gymnasium Michelstadt für ein Förderkonzept zur Hochbegabtenförderung als Teil des Schulprogrammes, sachgerechtes Identifizieren hochbegabter Schülerinnen und Schüler, individuelle Förderpläne, qualifizierte Beratung zum Thema Hochbegabung, Zusammenarbeit mit kompetenten außerschulischen Institutionen, regelmäßige Lehrerfortbildung im Bereich Hochbegabung und Dokumentation und Auswertung aller Maßnahmen.

Steuerungsgruppe unter Leitung Silvia Günthers

In einer Feierstunde gratulierte Schulleiterin Gabriele Waldkircher der Steuerungsgruppe zur Förderung von besonders begabten und interessierten Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Michelstadt zu diesem Erfolg. An ihm beteiligt waren demnach Leiterin Silvia Günther, Björn Daber und Joachim Hüther (beide Lehrkräfte in der Steuerungsgruppe) sowie Aicha

Vack, Elternvertreterin in der Steuerungsgruppe. Die Steuerungsgruppe für Begabtenförderung hat ein Konzept entwickelt, welches eine langfristige, zielorientierte und strukturierte individuelle Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Michelstadt ermöglicht.

In einem Talentepool werden dabei Schülerinnen und Schüler erfasst, die beispielsweise einen nachgewiesenen hohen Intelligenzquotienten aufweisen oder durch besondere Leistungen in Wettbewerben Aufmerksamkeit erregen, aber auch solche, die durch eine extreme Verschlechterung ehemals sehr guter Leistungen in bestimmten Bereichen auffallen.

Den Kindern und Jugendlichen werden gezielte Fördermaßnahmen angeboten, die in ein individuelles Portfolio münden. Schülerinnen und Schüler organisieren ihre Beteiligung an zusätzlichen Angeboten auf der Basis eines Selbstreflexionsbogens, werden aber auch gleichzeitig durch Mitglieder der Steuerungsgruppe in ihrer Entwicklung begleitet und beraten. Innerschulisch unterstützen regelmäßige Fortbildungen von Lehrkräften, Wettbewerbe, spezielle Profile wie Musik oder Mint und Dialogrunden die Förderung besonders Begabter. Michael Bauer, bis zu seiner Pensionierung verantwortlich für die Hochbegabtenförderung am Gymnasium Michelstadt, wird zukünftig die Steuerungsgruppe aktiv unterstützen. Außerschulisch kooperiert das Gymnasium Michelstadt mit einer Vielzahl von Partnern wie Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen und Beratungsstellen.

In enger Kooperation mit den Eltern

Nicht zu vergessen ist die enge Kooperation mit den Eltern von hochbegabten Kindern und Jugendlichen oder mit einem Netzwerk von ehemaligen Schülerinnen und Schülern. Silvia Günther, Leiterin der Steuerungsgruppe: „Es ist uns wichtig zu betonen, dass es im Ermessen eines jeden Schülers und einer jeden Schülerin liegt, in welchem Umfang, ab wann und in welcher Form er oder sie Förderung erwartet.“ Erster Kreisbeigeordneter Oliver Grobeis, der die Feierstunde ebenso begleitete wie weitere Persönlichkeiten aus Politik und öffentlichem Leben, nannte das Gütesiegel Hochbegabung ein besonderes Highlight.

Umrahmt wurde die Feierstunde durch ein außergewöhnliches musikalisches Bonbon. Musiklehrer Joachim Hüther am Klavier und die Brüdern Patrick Kunik (Klarinette) sowie Pascal Kunik (Horn) erfreute das Publikum mit Kompositionen von Rudolf Mauz und Jean-Xavier Lefevre.

Einen Leckerbissen im wörtlichen Sinn bescherte Jan Ertl, Schüler des aktuellen Abiturjahrgangs und demnächst Student der University of Chicago: Er überraschte mit einem veganen Buffet von herausragender Qualität. Ertl, Inhaber eines Stipendiums, finanziert durch seine kulinarischen Kreationen die nicht unbeachtlichen Studiengebühren.